

Liebe Freund:innen der Dahlien, Fuchsien und Kübelpflanzen,

es ist geschafft, die Sommerpause ist vorbei!

Eine lange Pause war es, denn die Hitze lähmte, bzw. viel Zeit wurde mit Gießen verbracht, wenn man konnte. Dieser Jahrhundertsommer mit Temperaturen um die 30 °C und mehr über so einen langen Zeitraum und dazu keinen oder kaum Regen hat unseren Pflanzen und uns schon sehr viel abverlangt. Die Dahlien bei mir sahen traurig aus, doch nun ist es fast vergessen, einiges an Regen ist gefallen, nur viele verbrannte Blattränder von manchen Gehölzen zeugen noch von der Hitze.

Im Norden, auf den sandigen Böden war es so trocken, dass einige Gehölze abgestorben sind. Auf einen Neuaustrieb ist wohl nicht zu hoffen. Bleibt die Frage, wie wir in Zukunft mit Trockenphasen umgehen werden. Das Wässern wird wahrscheinlich wegen fallender Grundwasserpegel eingeschränkt werden müssen und auch für die Überwinterung von Kübelpflanzen benötigen wir Alternativen, denn nicht jeder hat geeignete Räume und einige Gärtnereien ziehen sich wegen der hohen Energiekosten bereits aus diesem Sektor zurück.

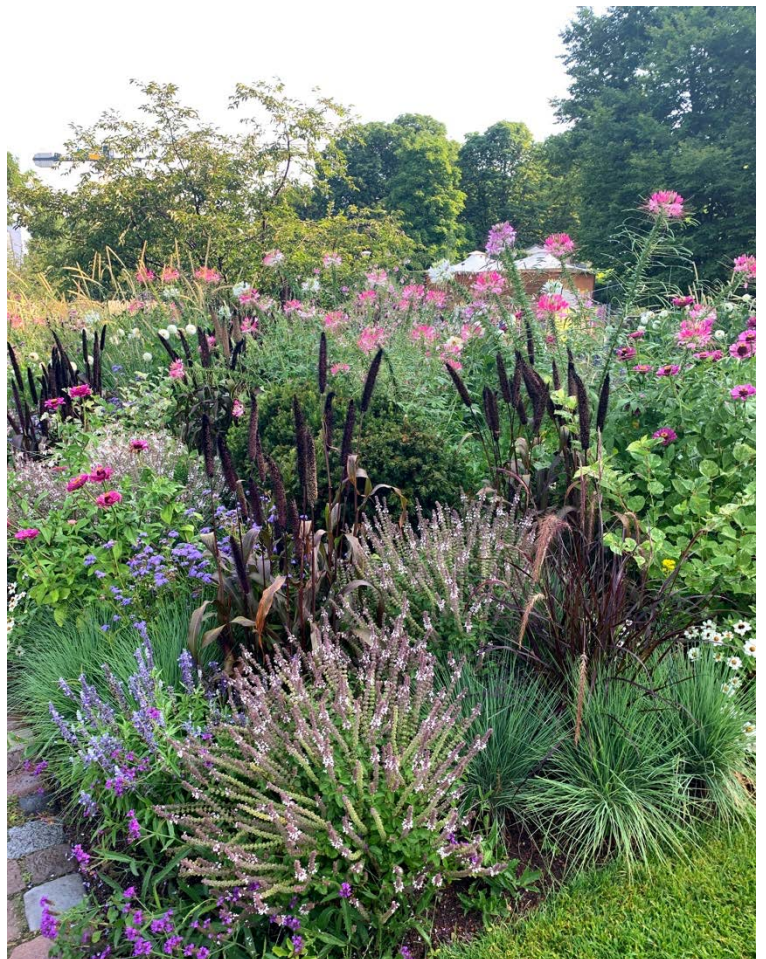
Neue Strategien fürs Wassermanagement und die Kübelpflanzenüberwinterung müssen her, da lohnt es sich einen Blick zurückzuwerfen und zu schauen, was an bewährten Methoden früher schon angewandt wurde, um Ressourcen zu schonen. Wenn Sie Ideen und Anregungen haben, schicken Sie sie uns, dann können wir sie über unseren Rundbrief austauschen!

Im Rheinland blühen die Dahlien inzwischen wieder ganz schön, doch nichts im Vergleich zu denen, die wir bei unserem Ausflug nach Holland im Rahmen unseres Jahrestreffens gesehen haben.

Es war ein wunderbares Jahrestreffen, aber lesen Sie selbst! Und als Würze des Ganzen noch einen Artikel über Chili.

Viel Freude bei Lesen!

Herzliche Grüße,
Ihr Rundbrief-Team



Pflanzung im Luisenpark, Mannheim

Foto: Bettina Verbeek

Jahrestreffen

Anne Mooz [1], Sonja Bächler [2] und Sarah Gesella [3]

Das Jahrestreffen der Fachgruppen Dahlien, Fuchsien und Kübelpflanzen vom 1.-4. September 2022 in Gronau

Zum Jahrestreffen reisten etwa 30 Mitglieder der Fachgruppen ins schöne Gronau

Unser Hotel befand sich direkt an den Grenzen Hollands, Niedersachsens und Nordrhein-Westfalens im Dreiländereck. Nach einer Kennenlernrunde im Landgasthof Driland ging es am Donnerstag gleich auf zur ersten Exkursion in die Emsflower Erlebniswelt in Emsbüren, der größten Topfpflanzenproduktion Europas. Bei einer unterhaltsamen Führung erhielten wir Einblicke in die Produktion vor allem von Saisonpflanzen wie Chrysanthemen und Weihnachtssternen, die dann zum Beispiel im Regal des örtlichen Discounters landen. Selbststeuernde Pflanztische ohne menschlichen Fahrer waren genauso zu bestaunen wie Roboter, die vollautomatisch Stecklinge topfen. In riesigen



Scheinbar endlose Reihen Tomaten an Schnüren. Eine Tomatenpflanze wird bis zu 15 Meter hoch. Die Tomaten werden auf „Pflückhöhe“ heruntergekurbelt.
Foto: Sarah Gesella



Ein Bananenfalter im Schmetterlingshaus der Emsflower

Foto: Sarah Gesella

Hallen unter Glas (insgesamt 87 ha) kann man hier den aktuellen Stand der Pflanzenproduktion kennenlernen. Die Mitglieder unserer Fachgruppen waren gleichermaßen fasziniert wie kritisch, da diese ökonomisch optimierte Erzeugung von Pflanzen doch sehr weit von unserem gärtnerischen Tun in unseren eigenen Gärten entfernt ist. So wurde schnell klar, dass mehr IT-Fachleute und Maschinisten als Gärtner im Betrieb arbeiten. Auch wenn das Unternehmen Emsflower sich zum Beispiel mit der Erzeugung von Energie aus nachwachsenden Rohstoffen und der Verwendung von Recycling-Kunststoffen für die Pflanztöpfe auseinander gesetzt hat, muss doch jeder selbst für sich in Frage stellen, ob er den Kauf von möglichst billiger Pflanzware, die am Ende der Saison achtlos weggeworfen wird, unterstützt.



Im Kreislehrgarten Steinfurt
Foto: Sarah Gesella

Gemüse wie Tomaten und Schnittblumen werden hier ebenfalls hochmodern produziert. Im Schau-Gewächshaus konnten wir erleben, wie das aussieht. Selbst eine Musterwohnung der vielen hundert Saisonkräfte, die aus Osteuropa stammen, konnte besichtigt werden. Zum Abschluss begeisterte das Schmetterlingshaus und verlockte unsere Mitglieder zum Fotografieren der großen tropischen Falter und ihrer gefräßigen Raupen. Für den Tropengarten und das XXL-Gartencenter blieb keine Zeit, denn das fantastische 4-Gänge-Menü lockte zurück ins Hotel. Beim Essen wurden die Eindrücke des Tages geteilt und so befanden wir, dass der Besuch der Emsflower Erlebniswelt in jedem Fall einen Besuch wert ist (auch mit Kindern, die hier fantasievolle Spielplätze und Tiergehege vorfinden).

Am Abend fand eine Mitgliederversammlung statt, bei der insbesondere über die Zukunft der Fachgruppe beraten wurde. Geehrt wurde außerdem Heinz Panzer für das 150-jährige Bestehen seiner Dahlien-zucht in Bad Köstritz. Herzlichen Glückwunsch zum Jubiläum!

Nach einem leckeren Frühstück führte uns am nächsten Tag unser Weg in den Kreislehrgarten Steinfurt. Was für ein Kontrastprogramm zu gestern! In diesem biologisch geführten Garten mit Bullerbü-Romantik wird Obst noch von Hand gepflegt und geerntet und doch wirtschaftlich gearbeitet. Hunderte Obstsorten sind hier zu bestaunen. Mehrere Birnbäume bilden eine Allee, den sogenannten Geisenheimer Weg (in Anlehnung an das Geisenheimer Gartenbauzentrum). Nützliche Hinweise wie die Wahl der richtigen Veredelungsunterlage oder den Unterschied von Pflück- und Genussreife konnten wir mit nach Hause in unsere Hausgärten nehmen. Auch in diesem Garten hinterlässt das extreme Wetter Spuren, so wurden zum Beispiel Temperaturen von 46 Grad unter der Apfelschale gemessen; die Äpfel waren bereits am Baum gekocht.

In der anderen Hälfte des Steinfurter Kreislehrgartens findet sich ein parkartiger Ziergarten. Staudenbeete und Teiche unter altem Baumbestand und eine ganze Allee von Fuchsien gab es hier bei einer überaus informativen Führung von



Der Ziergarten im Kreislehrgarten Steinfurt

Foto: Sarah Gesella



Bei Stauden Stade wurden in diesem Sommer 700.000 Stauden neu getopft. Hier sind die Topfquartiere zu sehen.

Foto: Sarah Gesella

werden immer prächtiger. Einen hochwertigen Katalog mit allen Varietäten gab es bei der letzten Bestellung dazu, also habe ich mich mit einer kleinen Einkaufsliste (u. a. *Erigeron karvinskianus* „Blütenmeer“ sollte es sein) vorbereitet. Gegründet 1950 und heute noch im Familienbesitz der Familie Stade, werden auf über 2 ha Stauden produziert. Es gibt 3.000 verschiedene Arten und Sorten. Den Online-shop gibt es schon seit 2002 und so konnten Wolfgang Stade und sein Team seit vielen Jahren Erfahrung in Abwicklung und Betreiben eines Online-Pflanzenhandels gewinnen. Bei den Verpackungsmaterialien wird auf Nachhaltigkeit viel Wert gelegt: Bis auf eine dünne Folie, die das Durchweichen des Kartons verhindern soll, sind alle Materialien recycle- bzw. kompostierbar. Von der Logistik bis zum Versanddienstleister – wir konnten uns ein Bild davon machen, welchen Weg die Pflanzen aus den Quartieren bis hin zum letzten Ort einer vierstufigen Qualitätskontrolle im Verpack-Schuppen nehmen, sodass auch die bestellten Pflanzen beim Kunden ankommen. Dazu trägt auch bei, dass die Pflanzen bei Stade entsprechend ihrer Lebensräume platziert ohne eigene Etiketten in den Töpfen sind. Kunden finden so sehr gezielt ihre Pflanzen – am Ende wenig Verwirrspiel für die Gärtnerinnen und Gärtner mit herumirrenden Töpfen.

Klaus Krohme zu bestaunen. Nur wenige Gärtner und ihre Lehrlinge halten diesen Garten in einem hervorragenden Pflegezustand. Der zugehörige Obstladen versorgte uns mit leckeren Trauben, Birnen und Äpfeln, bevor wir zu unserer nächsten Station aufbrachen. [3]

Meine Vorfreude auf unseren Besuch bei Stauden Stade in Borken-Marbeck war groß, hatte ich doch schon mehrfach im Online-Shop www.stauden-stade.de Stauden bestellt. Sehr innovativ finde ich die vorkonfigurierten Pflanzkonzepte auf der Webseite, anhand derer die Staudenauswahl einfach gelingt. So waren es bei mir „Präriesommer“ und „Indianersommer“. Die Beete sind jetzt im dritten Jahr und



Ein Schaubet bei Stauden Stade

Foto: Sarah Gesella

Ein guter Kunde ist gut vorbereitet. Gleichzeitig helfen die freundlichen Gärtnerinnen



und Gärtner an jeder Ecke weiter. Der Tipp sei gegeben: Am besten kehrt man zuerst beim Empfang/Kassenhäuschen ein, bespricht dort das gewünschte Sortiment – dann erhält man gleich das passende ausgedruckte Etikett für seine Pflanzen, auf dem man wiederum ablesen kann, wo man sein Töpfchen findet. Und wer es „ungeplant“ mag, der schlendert, ausgestattet mit einem Stapel Blanko-Etiketten und Bleistift, die es am Empfang gibt, durch das weitläufige Gelände und findet seine Lieblinge anhand von Blüte, Wuchsform oder Fruchtaspekten – oder lässt sich einfach inspirieren vom großen Sortiment an beispielsweise Salbei, Geranium, Heuchera und Gräsern. Schließlich wird es den wenigsten schon so gegangen sein, dass sie eine Gärtnerei ohne eine Pflanze unterm Arm verlassen haben. Und so war es auch bei uns – am Ausgang stapelten sich Papiertüten mit erjagten Schätzen, denn das große Sortiment hatte für fast alle etwas im Angebot. Und der aktuelle Katalog hilft bei den Planungen fürs nächste Jahr. Wir kommen wieder – online oder in Präsenz! [1]

Als wunderbaren Abschluss vom Freitag besuchten wir den Garten von Susanne und Stefan Lohmeier. Als wir ankamen, waren schon einige Gäste da. Eine ganz besondere Freude war, dass unser ehemaliger Schatzmeister Alfred Janning und seine Frau Hedwig auch gekommen waren. So wurden wir als erstes mit Kaffee und vielen verschiedenen Kuchen verpflegt. So gestärkt konnten wir uns in aller Ruhe dem wunderbaren Dahliengarten widmen. Die Beete sind vom Mittelpunkt her strahlenförmig angeordnet. Zwischen den Dahlien findet man Passiflora, Brugmansien und viele verschiedene einjährige Pflanzen.

oben: Kaffee und Kuchen im Garten der Lohmeiers
Mitte und unten: Die Dahlien der Familie Lohmeier
Fotos: oben und Mitte Sonja Bächler, unten: Sarah Gesella



Impressionen aus dem Garten der Lohmeiers
Fotos: Sonja Bächler



Trotz des unglaublich heißen und trockenen Sommers sieht alles wunderbar aus im Garten. Der Aufwand für ein solch trockenes Jahr ist unvorstellbar: 40.000 Liter Wasser herzufahren und auszubringen. Unglaublich!

Im Garten stehen auch diverse Obstbäume und es finden sich wundervolle kleine Ecken zum Verweilen mit diversen Stillleben. Das Highlight aber war der Pizzaofen. Der wurde von Stefan eingezogen und wir durften einen wunderbaren gemeinsamen Abend mit diversen feinen Pizzen und Flammkuchen, gezaubert von Susanne, verbringen.

Nochmals ein herzliches Dankeschön an Susanne und Stefan für ihre Gastfreundschaft und den wunderbaren Garten, in dem wir so herzlich bewirtet wurden. [2]



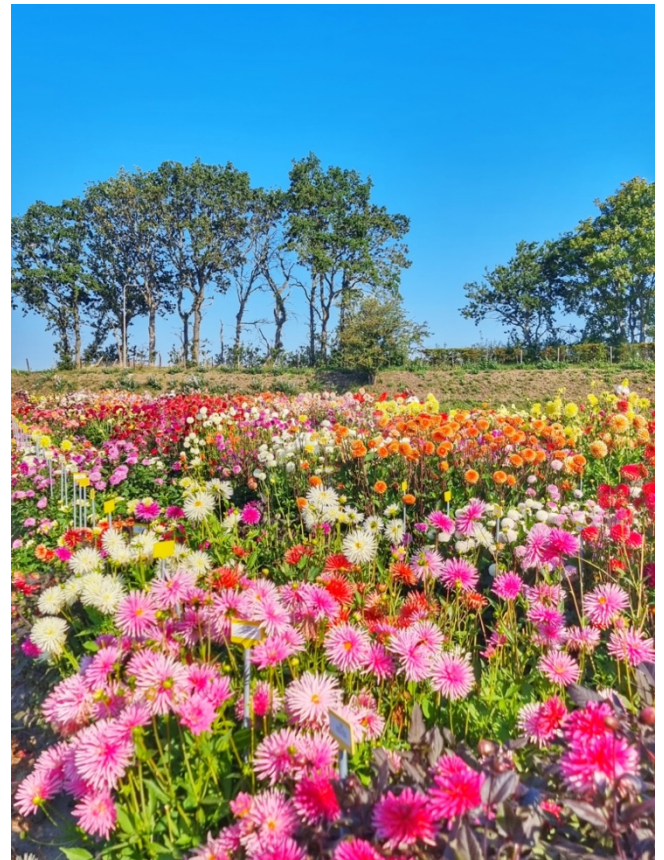
Der Pizzaofen der Familie Lohmeier und eine köstliche Pizza

Fotos: links Sonja Bächler, rechts: Sarah Gesella

Nach dem Frühstück brachen wir am Morgen des Samstags Richtung Holland auf. Im Bus richtete sich nach zweistündiger Fahrt plötzlich alle Aufmerksamkeit auf die modernen Glashochhäuser – Wir passierten Amsterdam.

Kurz darauf kamen wir beim Betrieb De Weijer in den Genuss von 719 Sorten Dahlien – zur Kontrolle und Qualitätssicherung auf einem Feld aufgepflanzt. Die Zeit reichte kaum, um alle Sorten in Augenschein zu nehmen, vermittelte uns aber einen ersten Eindruck von der Vielfalt der Dahlie und was uns an diesem Tag noch erwarten würde.

Als nächstes führte uns unser Weg zum Landgoed Keukenhof, ganz in der Nähe zum großen Eventpark am Schloss Keukenhof, der im Frühjahr mit tausenden von Tulpen eine Schar von Besuchern anlockt. Beim Landgoed befindet sich ein weitläufiger Park mit Gutshaus und wunderschön präsentierten Dahlien. So fanden sich Dahlien in formalen Beeten entlang der Mauern des Hofes sowie in geschwungenen Beeten in der Parkanlage zwischen Rasenflächen und Gehölzen. Besonders fiel mir in diesem Park der mutige, aber gelungene Kontrast zwischen Neu und Alt ins Auge. So befindet sich zwischen den alten Gebäuden auch ein Kunstmuseum, dessen 1. Stock auf dem Erdgeschoss aus Glas zu schweben scheint. Auch in diesem riesigen Park hätte man durchaus viel mehr Zeit verbringen können. Uns erwartete aber schon ein



Dahlien auf dem Prüffeld De Weijer

Foto: Sarah Gesella



links: Die Dahlienbeete am Landgoed Keukenhof, rechts: Das LAM-Kunstmuseum

Fotos: Sarah Gesella

herrlich unkonventionelles Picknick, das unsere lieben Gastgeber Susanne und Stefan Lohmeier vorbereitet hatten. Eine Stärkung tat uns gut vor dem nächsten Highlight auf unserem Programm.

Nach ein paar Minuten Fahrt ging plötzlich ein 'Oooh!' durch den gesamten Bus. Der CNB-Schaugarten war ins Blickfeld geraten – was für eine Pracht! CNB fungiert als Vermittler zwischen Dahlienzüchtern und -käufern. Im Schaugarten sind mehr als 650 Sorten Dahlien ordentlich in Reihen mit etwa einem Quadratmeter pro Sorte aufgepflanzt. Dank der Beschriftung kann man sich hier wunderbar Inspiration holen, welche Dahlien für das nächste Frühjahr auf der eigenen Bestellliste landen sollen. Daneben gibt es ein ebenso großes Pflückfeld mit bunt gemischt aufgepflanzten Dahlien. Liebevolle Dekorationen wie bunte Fahrräder und mit Kürbissen bewachsene Lauben machen den Ort zum perfekten Fotospot. Auch die Influencer auf Instagram wissen das schon. Das Café wurde mit Liebe zum Detail im modernen Vintagestil eingerichtet. Es ist erstaunlich, was sich aus alten Tulpenzwiebelkisten doch alles bauen lässt! Im Café lässt sich nach einem Streifzug durch die Sorten auf dem Feld herrlich bei leckerem Kuchen der Ausblick auf die Dahlien genießen. Ein kleiner Antiquitätenladen rundet das Angebot ab – viele unserer Mitglieder fanden hier eine Kleinigkeit für Zuhause. [3]



Dahlien am Landgoed Keukenhof

Foto: Sarah Gesella



Kürbislaube und Café am CNB Dahlien-Schaugarten



Fotos: Sarah Gesella

Als letzte Station unseres Abstechers nach Holland am Samstag durften wir noch die Dahliengärtnerei Geerlings anschauen.

Cor Geerlings, der Vater von Jan Geerlings, begann nach dem zweiten Weltkrieg mit der Dahliengärtnerei. Er züchtete viele bekannte Sorten: 'Ivanetti', 'Jomanda', 'Cornel', 'Creme Beauty', um nur einige zu nennen. 2012 verstarb Cor Geerlings. Seither führen Jan und Elly den Betrieb. Wir wurden von ihnen herzlich willkommen geheißen.

Wir durften nach Herzenslust durch die Dahlienbeete gehen und uns von den unglaublich kräftigen Dahlien beeindruckt lassen.

Nach diesem Ausflug habe ich jetzt schon eine ganz lange Wunschliste, was ich alles bei ihnen bestellen möchte. Ab dem 1. Dezember ist ihr Online-Shop offen: www.geerlings-dahlia.nl

Als Stärkung nach den vielen Eindrücken und vor der langen Heimfahrt wurden uns von der Familie Geerlings Kaffee und verschiedene Süßigkeiten offeriert. Herzlichen Dank für die Gastfreundschaft. [2]

Nach der 2,5-stündigen Busfahrt fanden wir uns am Abend noch ein letztes Mal für ein Abendessen zusammen. Hier konnte noch einmal ausführlich geklönt und die Eindrücke der Reise ausgetauscht werden. Das Feedback war durchweg positiv und so möchten wir uns an dieser Stelle noch einmal ganz herzlich bei den Organisatoren des Jahrestreffens - Susanne und Stefan Lohmeier - sowie der Fachgruppenleiterin Bettina Verbeek bedanken. Ihr habt uns herrliche Tage bereitet! Danke.



Dahlien im CNB Dahlien-Schaugarten

Foto: Sarah Gesella



Dahlienzüchter Geerlings



Fotos: Sonja Bächler



Am nächsten Morgen führen die meisten von uns nach dem gemeinsamen Frühstück in alle Himmelsrichtungen gen Heimat - voll mit Inspiration und Ideen, wo man vielleicht noch die ein oder andere Dahlie im heimischen Garten unterbringen könnte. Jeder von uns wurde noch mit einer Dahlie aus dem Garten der Lohmeiers beschenkt – eine langanhaltende Erinnerung an diese schönen Tage.

Deshalb: Scheuen Sie sich nicht und schließen Sie sich uns beim nächsten Mal an, wenn Ihnen das Programm gefällt. Neue Gesichter werden herzlich begrüßt! [3]



Dahlien bei Geerlings

Foto: Sonja Bächler

Service

Emsflower Erlebnispark

Carl-von-Linné-Str. 1, 48488 Emsbüren
täglich 10-18 Uhr
Eintritt 11€

Kreislehrgarten Steinfurt

Wemhöferstiege 33, 48565 Steinfurt
täglich von Sonnenauf- bis -untergang
Eintritt frei

Stauden Stade

Beckenstrang 24, 46325 Borken
März bis Oktober: Mo-Fr 8-18 Uhr, Sa 8-12 Uhr
November: Mo-Fr 8-17 Uhr, Sa 8-12 Uhr
Dezember bis Februar: Mo-Fr 8-17 Uhr, Sa geschlossen
geschlossen vom 24.12.22-08.01.23

Dahliengarten Ochtrup (Garten der Lohmeiers)

Gronauer Str. 133, 48607 Ochtrup
Sa & So 14-19 Uhr

Landgoed Keukenhof

Keukenhof 11, 2161 AN Lisse, NL
13.08.22-16.10.22: 8.30-17 Uhr
Eintritt frei

CNB Dahlia Showtuin

Oude Herenweg 16B, 2215 RZ Voorhout, NL
13.08.22-02.10.22: Di-So: 9.30-17 Uhr
Eintritt frei

Geerlings Dahlia's

Kadijk 38, 2104 AA Heemstede
September und Oktober: 9-19 Uhr



Beim Abendessen Foto: Helmut Wagner

Über den Tellerrand

Helmut Wagner

Sonderausstellung „Die Chili-Saison ist eröffnet.“

In der Stuttgarter Wilhelma läuft die Sonderausstellung über Chili.

Nach der Jahrestagung in Gronau bei schönem Wetter und vielen tollen Dahlien stand mal ein Besuch in der Stuttgarter Wilhelma, dem zoologischen und botanischen Garten, an. Da gibt es immer wieder etwas zu entdecken. Im Wintergarten ist gerade die Sonderausstellung Chili zu sehen.



Capsicum annuum L. "Nu Mex Twilight"

Foto: Helmut Wagner

Über 100 Sorten aus neun Arten, darunter sechs Wildarten, sind zu bestaunen. Es gibt eine Menge verzehrbare aber auch nur Zierchilis, also nicht für den Verzehr geeignete. Von der süßen bis zur schärfsten Chili der Welt, über die Farbenpracht und Formenvielfalt der Paprikapflanzen gibt es viel Wissenswertes über diese Nachtschattengewächse zu erfahren. Die Frucht der Chili-Pflanze wird allgemein als Schote bezeichnet. Bei der Frucht handelt es sich aber botanisch eigentlich um eine Beere, nicht um eine Schote.

Die Wildformen der Chili haben kleine, rote und runde Früchte, die nach oben wachsen. Deshalb sind sie von Vögeln gut zu sehen und können leicht abgepflückt werden. Im Gegensatz zu Säugetieren spüren diese die Schärfe nicht. Bei Säugetieren löst das in Chilis enthaltene Capsaicin ein Schmerzempfinden aus. Vögeln wiederum fehlt ein Proteinsegment, weshalb sie diesen Schmerz nicht spüren.

Die Farben- und Formenvielfalt, die sich von langen, dünnen Streifen bis zu rundlichen, tomatenähnlichen Früchten erstreckt und von Schwarz über Violett bis zu den bekannten Farben Rot, Orange und Grün reicht, ist das Ergebnis von Züchtungen. Auch die extreme Schärfe, die bei einigen Exemplaren mittlerweile die Scoville-Skala, mit der Schärfe gemessen wird, sprengt, ist das Ergebnis jahrelanger Züchtungen.



Capsicum annuum L. „Cherry Hot“



Capsicum annuum L. „Sweet Orange“



Capsicum baccatum L. „Yellow Peru“



Capsicum chinense J. „Pimenta da Neyde“



Capsicum frutescens L. „Tabasco“



Capsicum chinense L. „Paper Lantern“



Ausstellungsvitrine: Produkte mit Chili

Inzwischen gibt es ja viele Produkte mit Chili. Eine Zusammenstellung von Produkten wie Chili-Schokolade oder Chili-Zahnpasta ist in der Vitrine zu bestaunen und ergänzen den Rundgang durch die Welt dieser Gewürzpflanze.

Ich denke, dass wir als Dahlien-, Fuchsien- und Kübelpflanzen Fachgruppe auch mal über den Teller- rand schauen dürfen und uns an dieser Sonderausstellung erfreuen können.

Zum Schluss der Hinweis: Habe textlich viele Informationen von den Infotafeln in der Ausstellung übernommen.
Link zur Ausstellung

Fotos: Helmut Wagner

Kübelpflanzen-Jubiläum

Hilke Wegner

Am ersten Oktober erscheint das 100. Kübelpflanzen-Portrait

Nun ist es schon über acht Jahre her, dass im Mai 2014 mit den Passionsblumen (*Passiflora* ssp.) das erste Kübelpflanzenportrait online gegangen ist. Seitdem ist monatlich ein neues Portrait erschienen, nur ein einziges Mal hat die Reihe ausgesetzt und so erscheint in der nächsten Woche das **100. Portrait**. So viele Interessante Aspekte gibt es rund um Pflanzen, die in großen Töpfen kultiviert werden können und im Winter aus dem Freiland in frostfreie Räume umziehen müssen.

Neben den rein pflegerischen Aspekten finden sich häufig erstaunliche kulturelle Hintergründe und Eigenschaften, mit denen die Pflanzen Herausforderungen in ihrer Umwelt meistern. Bei der Recherche für die Portraits lernt man immer wieder so viel dazu – stöbern Sie ruhig einmal in den Artikeln, es ist immer wieder spannend und die Galerien sind wirklich sehenswert.



Bilder aus dem Kübelpflanzenverzeichnis

Zur Autorengruppe der 100 Portraits gehören:

Bettina Verbeek, Gärtnerin aus Passion, interessiert an Pflanzen aller Art, unsere Fachgruppenleiterin und ehemalige Geschäftsführerin der DDFGG; **Matthias Alter**, Gärtner aus Berufung und sehr engagiert in Sachen *Pelargonium*, Kenner von vielen anderen Kübelpflanzen und *Pflanzendoktor der Klostersgärtnerei Maria Laach*, einige haben ihn vielleicht auch schon mal im Mittagsmagazin gesehen; **Manfried Kleinau**, ehemaliger Präsident der DDFGG (jetzt leider nicht mehr dabei); **Alfred Schmitt**, ehemaliger Gärtnereibetreiber, der in seiner Gärtnerei neben Sommerblumen einige Spezialitäten aus der Pflanzenwelt kultivierte; **Reinhold Bußmeier**, Besitzer der *Gärtnerei Topfgarten* mit derzeitigem Schwerpunkt auf Fuchsien; **Andreas Fellner** von der Österreichischen *Lehr- und Forschungsanstalt in Wien Schönbrunn*; **Hilke Wegner**, war an der Bundesforschungsanstalt für Züchtungsforschung an Kulturpflanzen und an der Uni Hannover im Bereich molekulare Pflanzenzüchtung tätig; **Gastautoren:** von Zeit zu Zeit bekommen wir auch Texte und Bilder von GastautorInnen – das ist immer gern gesehen.

Uns alle eint die Liebe zum Gärtnern und das Interesse an Pflanzen. Die Portraits entstehen meist im Austausch, einer schreibt einen Text oder einen Teil davon, wer hat trägt Bilder bei oder jemand sieht interessante Pflanzen, macht Bilder und dann wird recherchiert. Die Überprüfung oder Erstellung der systematischen Einordnung landet meist bei mir auf dem Schreibtisch, das Gegenlesen machen dann die aus der Gruppe, die gerade Zeit haben. Das Besondere an dieser Gruppe ist, dass jedeR von uns mal mehr und mal weniger aktiv ist, je nachdem, wie viel Zeit, Kraft und Motivation gerade zur Verfügung steht.

Ganz herzlichen Dank an Euch – Liebe MitschreiberInnen für die tolle Arbeit und das sehenswerte Kübelpflanzenverzeichnis, das wir gemeinsam auf die Beine gestellt haben! Ich hoffe, dass wir noch viele weitere interessante Portraits verfassen. Vielleicht haben auch Sie, liebe RundbriefleserInnen Lust bekommen mit dabei zu sein? Sie sind herzlich Willkommen.

Hier geht es zum Verzeichnis

Termine

Jahrestreffen der Fachgruppen Dahlien, Fuchsien und Kübelpflanzen 2023 *vom 14. bis zum 17. September 2023*

in Mannheim, anlässlich der Dahlienhallenschau auf der BUGA Mannheim 2023

Genauere Informationen und die Einladung dazu folgen gesondert Anfang Dezember.

Jahrestagung der GdS 2023

vom 7. bis 9. Juli 2023 in Osterfeld, im Burgenlandkreis (Sachsen-Anhalt)

Nähere Informationen in einem der nächsten „Der Staudengarten“.

Internationales Staudensymposium „The future is wild“

ausgerichtet von der GdS,

vom 24. bis 25. August 2023 in Mannheim

Nähere Informationen in einem der nächsten „Der Staudengarten“.

Impressum:

Der **RundBrief** ist eine regelmäßige Informationsschrift der Fachgruppen **Dahlien** und **Fuchsien - Kübelpflanzen** der Gesellschaft der Staudenfreunde GdS e.V.

Verantwortlich i.S.d.P.: Frank Krauß, Freiburger Str. 29, 01774 Klingenberg, Tel.: 01515.249 8621

An- oder Abmeldung vom Rundbrief bitte per eMail an: info@ddfogg.de